



Marktbericht

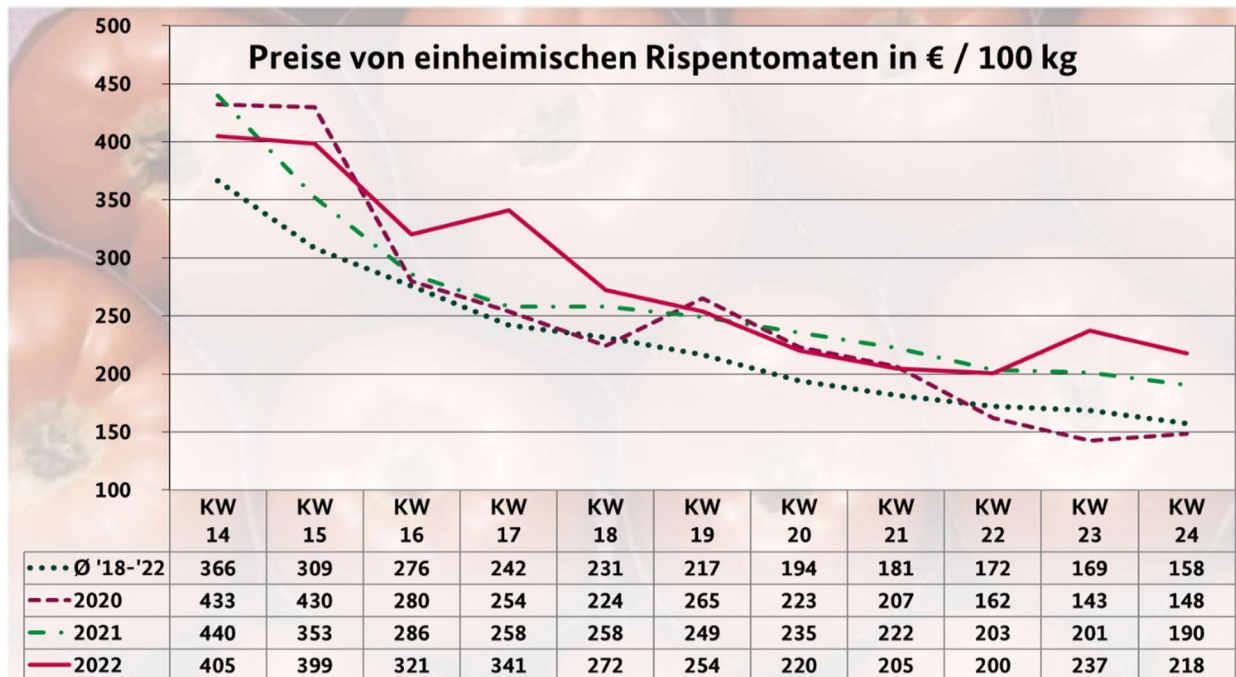
- OBST und GEMÜSE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 24 / 22 vom 22.06.2022 für den Zeitraum 13.06. – 17.06.2022

Tomaten

Niederländische und belgische Produkte bildeten die Basis des Angebotes. Die Zufuhren hatten sich summa summarum begrenzt. Auch die Präsenz der einheimischen und italienischen Offer-ten schmolz ein wenig. Zufuhren aus Polen, Spanien und Frankreich hatten höchstens ergän- zenden Charakter. Der Bedarf konnte in der Regel ohne größere Anstrengungen gedeckt wer- den. Einstandsbedingt oder infolge verbesserter Unterbringungsmöglichkeiten tendierten die Notierungen verschiedentlich aufwärts. In Frankfurt verteuerten sich belgische Fleischtomaten, in Hamburg eher die Runden Tomaten und die Rispenware. In Köln begann inzwischen auch die Saison einheimischer Rispenofferten: Sie setzten sich preislich in diesem Segment an die Spitze. Vergünstigungen waren ebenso zu verzeichnen, sie fielen aber nur in einem kleinen Rahmen aus. In Berlin sorgten Klasse-II-Partien aus Deutschland für eine Verzögerung bei der Unterbringung regulärer Chargen.

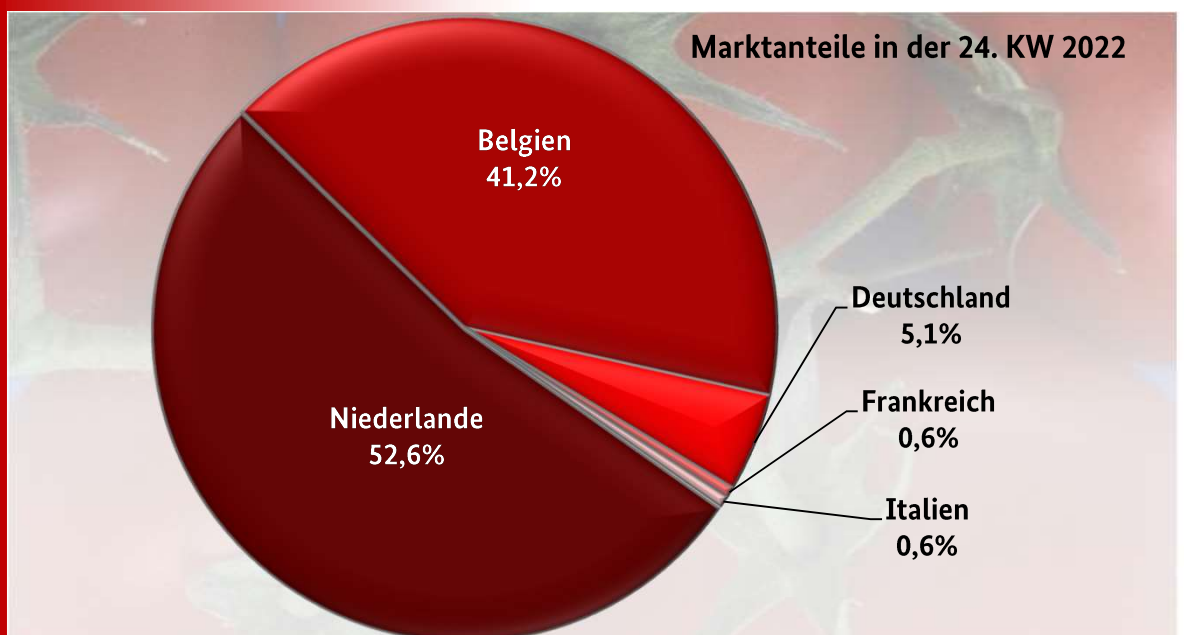
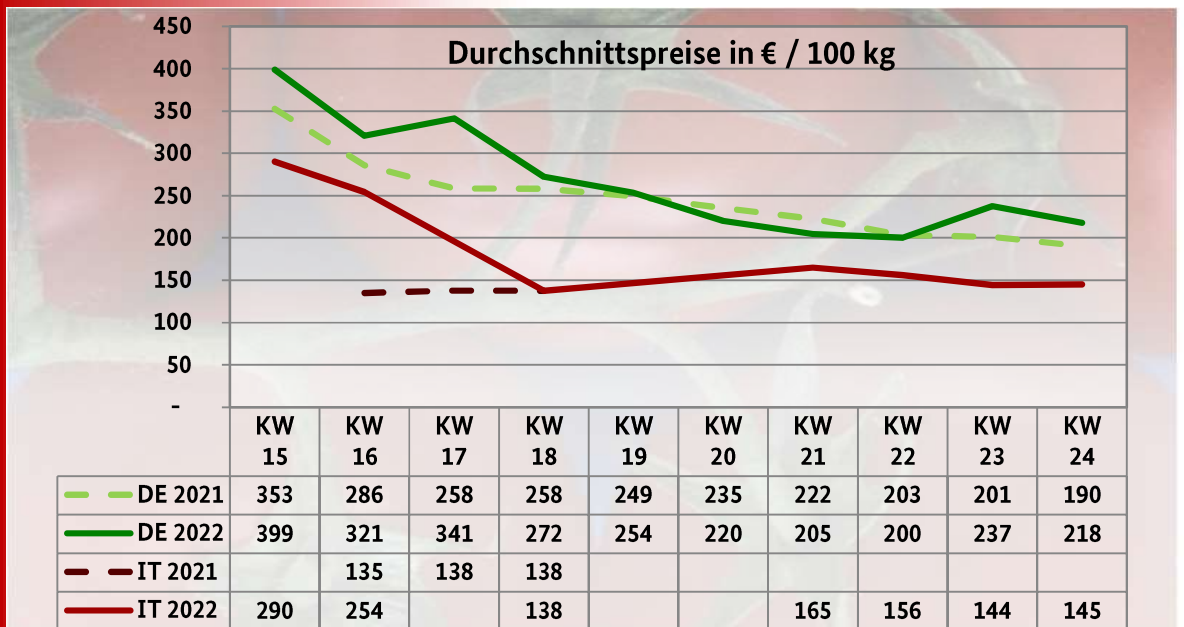
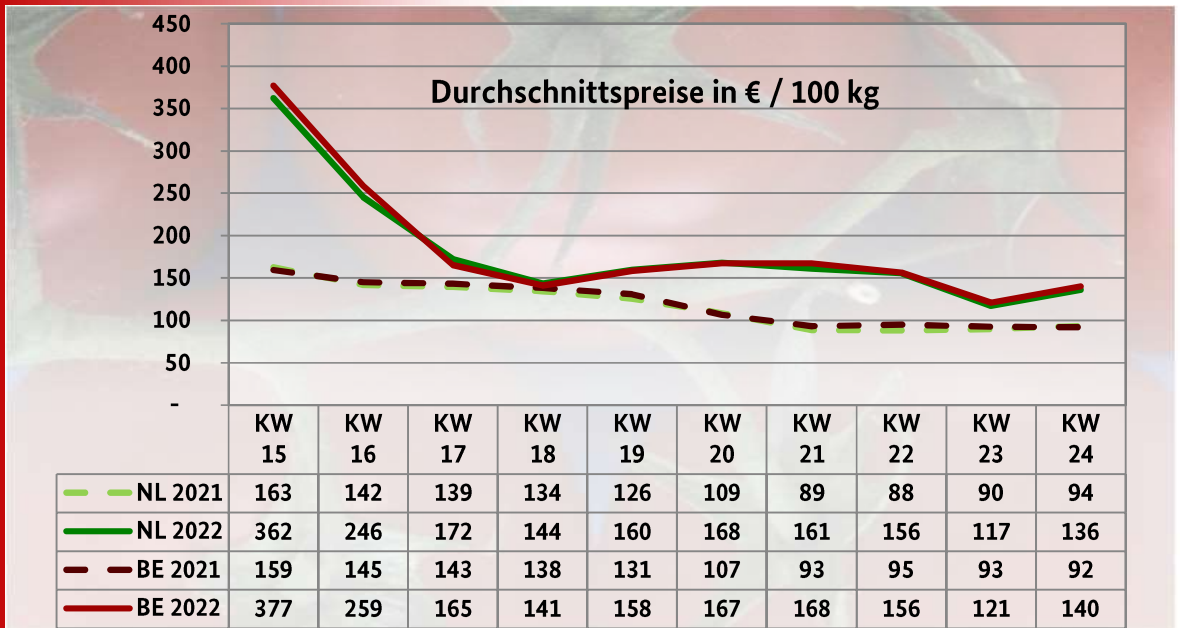


HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 414 -

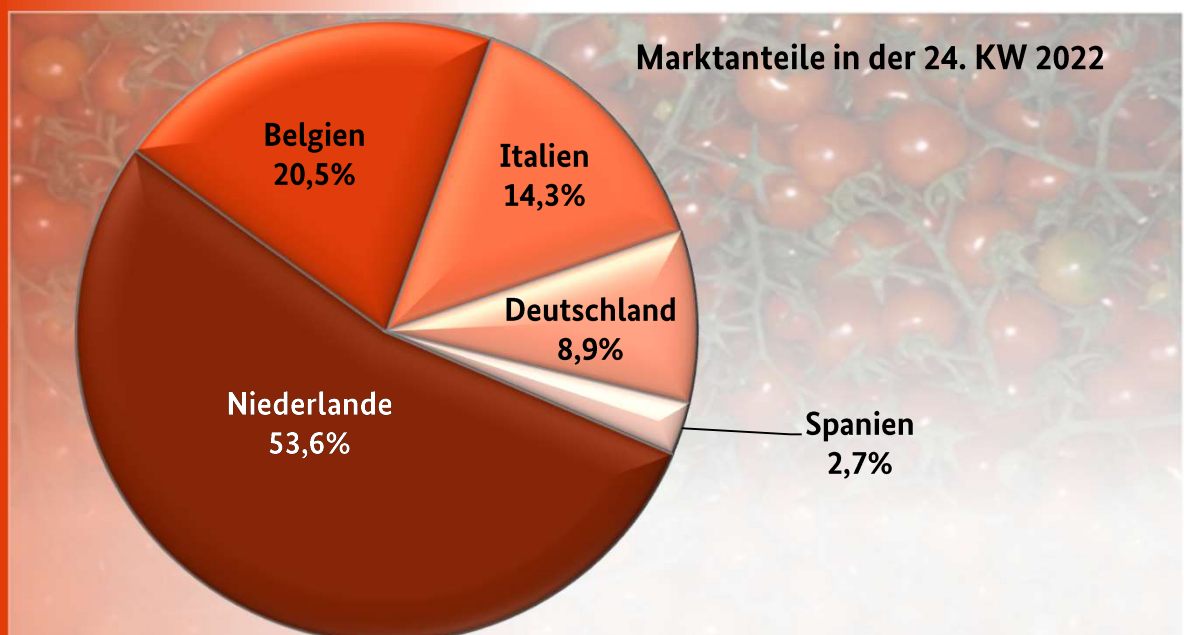
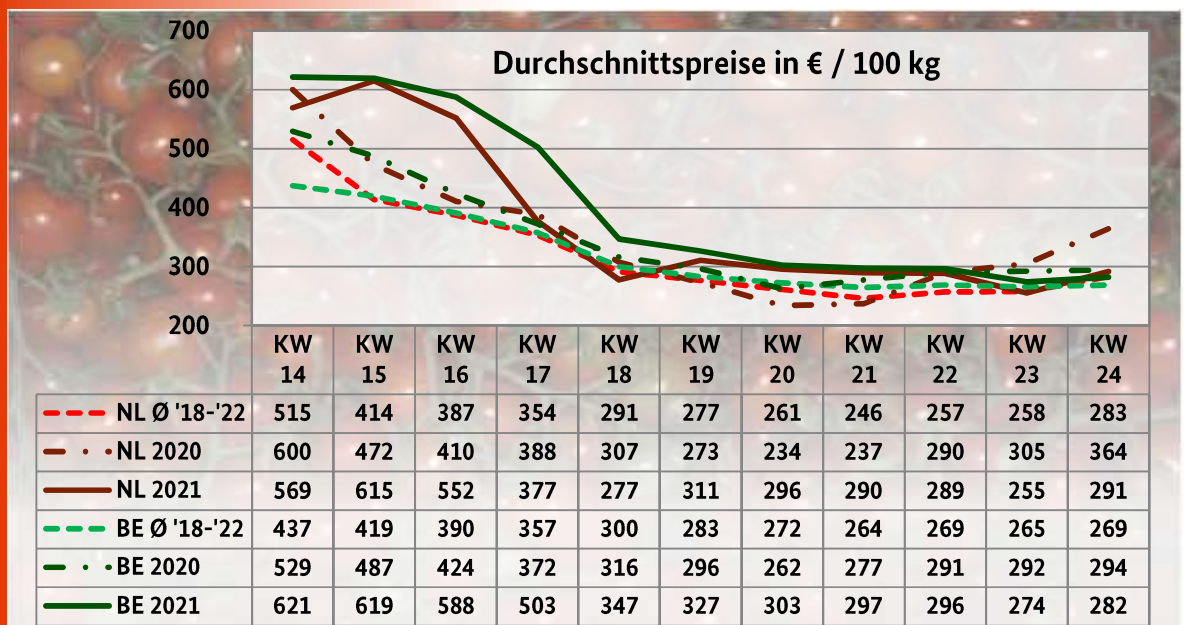
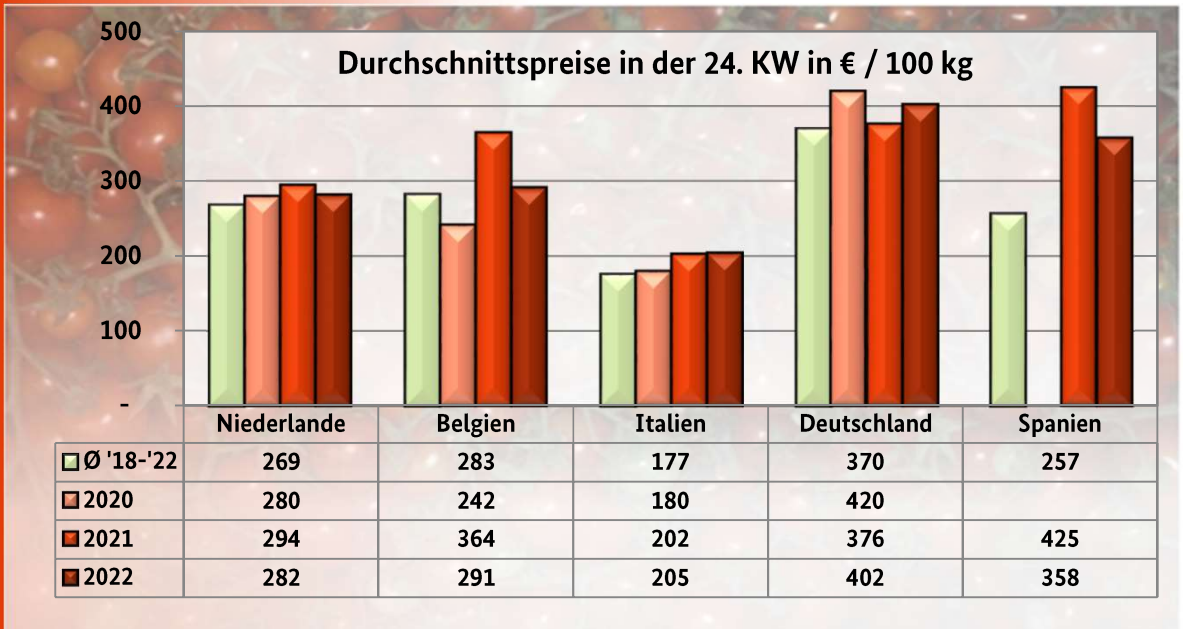
Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
Tel.: 0228 99 6845 3957 oder -2883
Fax: 030 1810 6845 3474

Hinweis: In diesem Bericht werden für bestimmte Obst- und Gemüsearten nebeneinander Sortenbezeichnungen sowie Marken- und Handelsnamen verwendet. Diese können von der korrekten Betitelung gemäß Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2017/891 Anhang I oder UNECE-Normen abweichen.

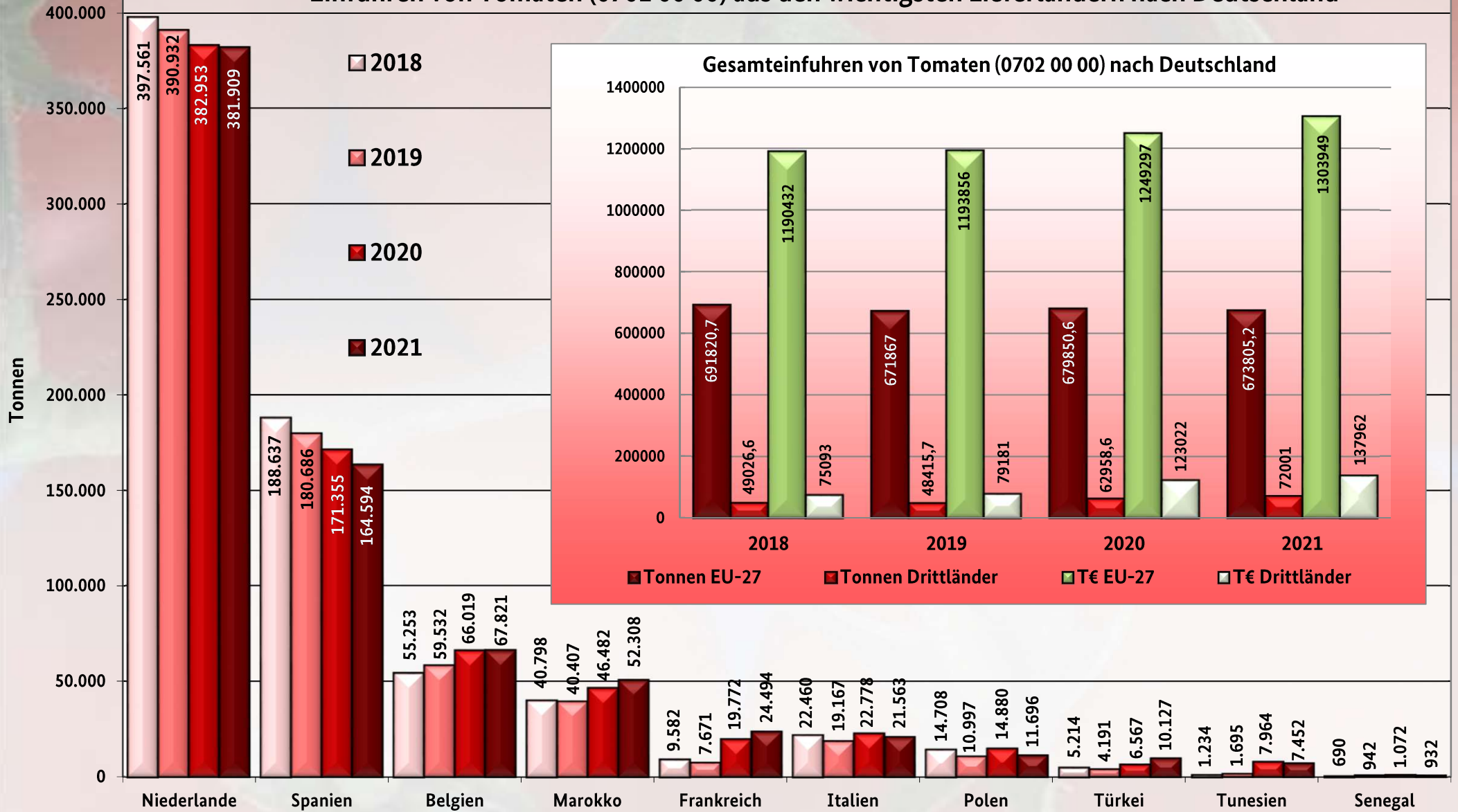
Marktüberblick Rispektomaten



Marktüberblick Kirschtomaten



Einfuhren von Tomaten (0702 00 00) aus den wichtigsten Lieferländern nach Deutschland



Äpfel

Die Relevanz der Importe aus Übersee wuchs augenscheinlich an: Aus Neuseeland stammten vorrangig Royal Gala und Cox Orange, Braeburn spielten eine immer wichtigere Rolle. Chile schickte hauptsächlich Royal Gala und Elstar, hier gewannen Kanzi an Bedeutung. Argentinische Pink Lady tauchten verstärkt auf, speziell in Hamburg. Auch Pink Lady aus Südafrika trafen insbesondere in der Hansestadt ein. Obwohl sich die Anlieferungen verdichtet hatten, mussten die Händler ihre Forderungen nicht zwangsweise senken. Das Angebot war hinreichend auf das stete Interesse angepasst. Im Sektor der alternativen Ware verdünnte sich das Sortiment zusehends. Die einheimischen Früchte verabschiedeten sich vermehrt aus dem Geschehen. Elstar und Jonagold dominierten hierbei. Aus Italien wurden noch Granny Smith und Golden Delicious bereitgestellt. Niederländische und französische Artikel komplettierten das Geschehen. In diesem Bereich verharrten die Bewertungen oftmals auf ihrem bisherigen Niveau. Lediglich konditionell angeschlagene Erzeugnisse mussten mit Verbilligungen abgegeben werden.

Birnen

Südafrikanische Produkte dominierten vor chilenischen. Abladungen aus Argentinien, den Niederlanden und Belgien hatten nur punktuell ergänzenden Charakter. Die Verfügbarkeit hatte sich offensichtlich eingeschränkt. Da sich jedoch auch die Unterbringungsmöglichkeiten verringert hatten, blieben die Notierungen oftmals stabil, zumindest, wenn die Früchte keine organoleptischen Mängel aufwiesen. In Köln vergünstigten sich chilenische Abate Fetel ein wenig. In Berlin generierten neu eintreffende und qualitativ überzeugende argentinische Abate Fetel zu 2,40 bis 2,60 € je kg eine rege Beachtung, sodass ihr Verkauf flott verlief. In München gab es Julibirnen aus Italien, die jedoch kaum auf Anklang stießen.

Tafeltrauben

Das Sortiment dünnte sich augenscheinlich aus: Chilenische und südafrikanische Thompson Seedless hatten sich aus der Vermarktung verabschiedet. Auch die Präsenz von Crimson Seedless sowie von indischen Thompson Seedless verringerte sich zusehends. Stattdessen konnte verstärkt auf Importe aus Ägypten zugegriffen werden: Prime Seedless wurden von Early Sweet flankiert. Die Verfügbarkeit von italienischer Ware wuchs merklich an: Victoria und Black Magic bildeten hierbei die Basis. Inzwischen tauchten auch Supernova und White Seedless auf. Speziell die italienischen Produkte vergünstigten sich. Gründe hierfür waren die nur eingeschränkte Nachfrage sowie das zu kräftige Anwachsen der Anlieferungen. Das restliche Angebot konnte angebotsbedingt mancherorts sogar leichte Verteuerungen verbuchen. Mit dem Eintreffen von Michele Palieri wird punktuell schon in der 25. KW gerechnet.

Erdbeeren

Einheimische Früchte bestimmten offensichtlich das Geschehen. Verschiedentlich konnte daneben noch auf niederländische und belgische Artikel zugegriffen werden. Die Nachfrage war zwar nicht unfreundlich, konnte mit dem ausgeweiteten Angebot aber kaum Schritt halten. Vergünstigungen waren also notwendig, wenn man Überhänge vermeiden wollte. Doch auch durch die Verbilligungen konnten Bestände nicht immer verhindert werden. Die fehlende Räumung wirkte sich dann wiederum auf die Kondition der Artikel nieder, die sich örtlich ziemlich verschlechterte. Also etablierte sich in diesen Situationen eine weite Preisspanne. Meist waren zum Wochenende hin nochmals Verteuerungen zu verzeichnen, sofern die organoleptischen Eigenschaften der Produkte überzeugten. Jedoch waren auch mangelbehaftete Partien zu erkennen, die dann nur unter Notiz abgegeben werden konnten.

Aprikosen

Spanische Anlieferungen überwogen. Qualitativ ließen sie, wie auch die italienischen Partien, ab und an Wünsche offen, sodass sich die Notierungen recht uneinheitlich entwickelten. Konditionell abschwächende Ware wurde günstiger, hochwertige Artikel verteuerten sich mitunter, da sie knapp waren. Französische Produkte waren hinsichtlich ihrer Güte über jeden Zweifel erhaben und lagen preislich an der Spitze des Sortimentes. Das Interesse war zwar durchaus freundlich, hinkte der Bereitstellung oftmals aber dennoch hinterher. Selbst durch Verbilligungen konnten somit Überhänge nicht

immer vermieden werden. Die Abladungen aus Griechenland verstärkten sich, sie tauchten insbesondere in München auf. Erste türkische Zuckerprikosen starteten in die Saison: In Frankfurt sollte man 18,- bis 20,- € je 4-kg-Kiste und in Hamburg 15,- € je 5-kg-Verpackung bezahlen. Hinsichtlich ihrer Qualität hatten sie in der Hansestadt durchaus noch Luft nach oben.

Kirschen

Spanische Zuflüsse überwogen vor türkischen. Einheimische und griechische Artikel ergänzten die Warenpalette, welche augenscheinlich deutlich angewachsen war. Auch die italienischen Produkte gewannen an Bedeutung. Die Unterbringungsmöglichkeiten waren zwar durchaus vorhanden, sie hatten sich allerdings nicht so stark ausgedehnt wie die Verfügbarkeit. Bestände waren unumgänglich, selbst gewährte Vergünstigungen schützten die Vertreiber nicht vor Überhängen. Insbesondere kleinfruchtige Offerten verbilligten sich, doch auch die Notierungen der größeren Kaliber sanken oftmals ab. Die inländischen Früchte konnten bezüglich ihrer Güte nicht durchweg überzeugen: Geschmacklich und farblich ließen sie mitunter Wünsche offen. Spanische California und türkische Napoleon hatten dahingehend weit weniger Probleme.

Pfirsiche und Nektarinen

Spanische Anlieferungen dominierten das Geschehen. Von der Bedeutung her folgten italienische Abladungen. Partien aus Frankreich hatten allerhöchstens ergänzenden Charakter. Die Zufuhren dehnten sich aus und überforderten häufig die aufnehmende Hand. Die Nachfrage war witterungsbedingt zwar durchaus freundlich, reichte aber im Normalfall nicht aus, um eine vollständige Räumung zu ermöglichen. Die Händler versuchten, mit gewährten Vergünstigungen die Bestände möglichst klein zu halten, was jedoch nicht immer gelang. Diese Überhänge wiederum litten anschließend unter konditionellen Mängeln, was sich dann wieder negativ auf die Bewertungen niederschlug. In Berlin war die Qualität der Produkte so unterschiedlich, dass sich eine Preisspanne von 5,- bis 16,- € je 4-kg-Aufmachung etablierte.

Zitronen

Spanische Verna herrschten vor, Eureka aus Argentinien und Südafrika komplettierten das Angebot. Die Versorgung genügte, um den steten Bedarf zu decken. Die Vermarktung verlief in ruhigen Bahnen. Die Preise der Importe aus Übersee tendierten oftmals abwärts, da der Bedarf mit der Verfügbarkeit nicht immer Schritt halten konnte. Punktuell verbilligten sich auch die spanischen Offerten ein wenig.

Bananen

Die Bereitstellung harmonierte in der Regel mit den Unterbringungsmöglichkeiten. Das Interesse war dabei nicht besonders stark ausgeprägt. Es konnte mühelos gestillt werden. Bezüglich der Bewertungen waren keine wesentlichen Veränderungen auszumachen. Hier und da etablierten sich leichte Vergünstigungen. Diese sollten helfen, die Abwicklung etwas zu beschleunigen.

Blumenkohl

Einheimische Offerten dominierten und traten fast monopolartig auf. In Berlin ergänzten polnische, in Hamburg belgische Produkte die Szenerie. Die Verfügbarkeit genügte, um den Bedarf hinreichend zu befriedigen. Die Unterbringungsmöglichkeiten hatten sich eingeschränkt. Fallende Notierungen waren die Folge. Preis von 13,- € je 6er-Aufmachung gehörten fast überall der Vergangenheit an, spätestens zum Wochenende hin. Lediglich in Berlin konnten sich die Bewertungen in etwa auf diesem Niveau halten.

Salat

Der Großteil des Sortimentes stammte aus Deutschland. Beim Kopfsalat und bei den Endivien ergänzten belgische, beim Eissalat niederländische Offerten. Auch bei den Bunten Salaten und dem Feldsalat hatten die inländischen Partien die Nase vorne. Insgesamt hatte sich die Versorgung ausgedehnt; sie konnte das Interesse ohne Schwierigkeiten stillen. Die Geschäfte verliefen in einem unaufgeregten Rahmen. Das sommerliche Wetter beschleunigte häufig den Umschlag. Finanzielle Vorteile konnten die Vertreiber daraus indes nicht immer ziehen. In München konnten Vergünstigungen nur durch eine verringerte Bereitstellung vermieden werden. In Frankfurt verbilligte sich belgischer, in Hamburg

einheimischer Kopfsalat. In Berlin etablierte sich für inländischen Eissalat eine weite Preisspanne, hervorgerufen durch eine divergierende Qualität: Zwischen 4,- und 9,- € sollten die Kunden je 10er-Aufmachung bezahlen. In der Hauptstadt verteuerte sich deutscher Kopfsalat auf ca. 10,- € je 12er-Steige.

Gurken

Bei den Schlangengurken hielten sich Angebot und Nachfrage hinreichend die Waage. Die Verfügbarkeit hatte sich ebenso eingeschränkt wie die Unterbringungsmöglichkeiten. Daher veränderten sich die Bewertungen nicht wesentlich. Einstandsinduziert sanken sie in Köln und München für die europäischen Importe ein wenig ab. Einzig Hamburg berichtete von Verbilligungen, welche ihren Grund in der verstärkten Konkurrenzsituation zwischen einheimischen und niederländischen Offerten hatte. Belgische Chargen komplettierten das Geschehen. Auch bei den Minigurken konnte vorrangig auf niederländische und deutsche Partien zugegriffen werden. Bei einem ruhigen Handel verharrten die Notierungen oftmals auf ihrem bisherigen Niveau.

Gemüsepaprika

Das Sortiment setzte sich vorrangig aus niederländischen, belgischen und türkischen Abladungen zusammen. Obwohl sich die Verfügbarkeit eingeschränkt hatte, konnte das Interesse ohne größere Anstrengungen gestillt werden. Die Bewertungen ließen keine klare Linie erkennen: Vergünstigungen waren ebenso zu verzeichnen wie steigende Preise. In München etwa verbilligte sich das gesamte Angebot ein wenig, während sich in Hamburg gelbe Offerten aus den Niederlanden und Belgien verteuerten. In Berlin erschwerten Klasse-II-Produkte aus Deutschland die Abwicklung regulärer Ware. Die Notierungen türkischer Importe tendierten dort leicht aufwärts.

Spargel

Die Saison bog langsam auf ihre Zielgerade ein, was man zum einen an abgespeckten Anlieferungen und zum anderen an einer abgeschwächten Nachfrage merkte. Die Qualität konnte hingegen durchaus noch überzeugen. Die Warenpalette bestand im Wesentlichen aus einheimischen Produkten, italienische, polnische, niederländische und peruanische hatten nur punktuell ergänzenden Charakter. Einige Händler hatten sich bereits aus der Vermarktung verabschiedet. Die Bewertungen zeigten zum nahenden Ende der Kampagne häufig einen aufwärts gerichteten Trend. Allerdings hielten sich die Verteuerungen in engen Grenzen, da Bestände selbstredend verhindert werden sollten.

Weitere Informationen

Frankfurt

Griechenland stellte Kiwis zu 22,- bis 23,- € je 10-kg-Karton bereit. Am Freitag erreichten erste inländische Zwetschgen der Sorte Ruth Gerstetter zu einem Preis von 29,- bis 34,- € je 10 kg den Markt. Orangen, Lane Late aus Spanien, kosteten 14,50 € je 48er-Karton. Die hohen Bewertungen von Lauch konnten sich nicht durchsetzen. Erster einheimischer Sellerie mit Laub erzielte 5,50 bis 6,- € je 5er-Bund. Mit zunehmenden Zufuhren inländischer Zucchini kosteten diese 5,- bis 7,50 €. Die Notierungen von Limetten stiegen auf 15,- bis 10,- € je 48/54er-Karton an. Pfifferlinge aus Osteuropa erzielten 18,- bis 22,- € je kg, Steinpilze 24,- bis 25,- € je kg.

Hamburg

Süddeutsche Stachelbeeren und Johannisbeeren kosteten zwischen 2,70 und 3,10 € je 500-g-Schale. Rot- und blauschalige Pflaumen aus Italien in der Größe 45 mm+ starteten zu 22,- € je 8,5-kg-Karton. Frische niederländische Zucchini überzeugten qualitativ auf Anhieb und lagen preislich auf dem Niveau der inländischen Offerten. Für deutsche Buschbohnen und Schneidebohnen sollte man 5,- € je kg bezahlen, was den Druck auf die polnische Konkurrenz erhöhte. Importe aus Marokko zogen sich weiter zurück. Deutscher Lauch wurde zu 1,90 € je kg umgeschlagen.

München

Schwarze Johannisbeeren aus südwestdeutscher Erzeugung waren einstandsbedingt sehr teuer und wurden deshalb nur vorsichtig geordert. Inländische Himbeeren, Brombeeren und Kulturheidelbeeren erfreuten sich in zunehmenden Mengen einer freundlichen Nachfrage und ließen sich bei sommerlichem Wetter flott unterbringen. Für marokkanische Himbeeren war die Saison im Wochenverlauf zu Ende. Der lebhafteste Absatz von Dessertmelonen und Wassermelonen aus dem Mittelmeerraum wurde weiterhin von den hohen Temperaturen getragen. Süditalienische Feigen trafen inzwischen in stabilen Qualitäten ein. Erste Buschbohnen aus der Pfalz waren noch teuer. Die Qualitätsprobleme bei belgischem und inländischem Lauch aus letztjährigem Anbau nahmen weiter zu, womit der Anteil unter Notiz abgegebener Partien anstieg. Neben französischen und belgischen Offerten wurden mittlerweile auch aus spanische zugeführt. Während sich belgische Produkte nochmals verteuerten, wurde die französische und spanische Ware günstiger. Das schmalere Angebot an heimischem Rotkohl wurde fester gefordert und die übersichtlichen Mengen an Frühwirsing freundlich aufgenommen. Neben den noch kleinen Kalibern an Bundsellerie stammte auch erste neuerntige Rote Bete aus inländischem Anbau. Der Zwiebelmarkt kam stärker in Bewegung: Bei der ohnehin weniger gefragten Haushaltsware wurden die Lieferungen aus den Niederlanden und Österreich eingestellt. Auch Überseeware wurde kaum noch disponiert. Erste neuerntige italienische Haushaltware traf auf alterntige italienische „Metzgerzwiebeln“. Spanische Gemüseware notierte aufgrund leicht nachgebender Einstandspreise etwas schwächer. Das durch zusätzlich aus Rumänien zugeführte Partien reichlichere Aufkommen an Pfifferlingen und Steinpilzen führte zu einer weiteren Preisabschwächung.

Berlin

Die Saison von Stachelbeeren aus Deutschland, wahlweise in rot oder weiß, startete: Der Verkauf der Früchte klappte zu 2,50 bis 4,- € je kg recht flott. Die Kampagne von Pfifferlingen aus Belarus gewann ebenfalls an Fahrt und sorgte zusammen mit der inzwischen verfügbaren Gourmetqualität für eine freundlichere Beachtung. Reguläre Offerten kosteten ab 16,- € je kg, ansprechendere Produkte ab 24,- € je kg. Steinpilze aus Rumänien gewannen ebenfalls an Bedeutung und gingen zu rund 27,- € je kg an Interessenten.



Preisbericht für Obst und Gemüse

Dieser Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Bewertungen der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und die der KW des Vorjahres mitveröffentlicht.

Anschließend erfolgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise der ausgewiesenen KW auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- die Bewertungen von Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück netto,
- Großhandelspreise.

KW 24 / 2022 vom 13.06.22 bis 17.06.22		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		24. KW 2021	22. KW 2022	23. KW 2022	24. KW 2022	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Boskoop	Deutschland	lose		113	109	115	120	100		120	128
Boskoop	Deutschland	75/80		110	110	110		110			
Boskoop	Deutschland	80/85		115	115	115		115			
Braeburn	Chile	75/80	176	173	170	157		161			149
Braeburn	Deutschland	lose	116	116	113	118	120	105		120	
Braeburn	Deutschland	75/80		128	117	132	143	110			
Braeburn	Italien	lose	130			125					125
Braeburn	Italien	70/75	110	135	135	135					135
Braeburn	Italien	75/80	128	137	124	140	150	115			145
Braeburn	Neuseeland	75/80	180	245	215	218		203	245	234	
Cox Orange	Neuseeland	65/70	191	197	197	197				197	
Cox Orange	Neuseeland	70/75	201	189	184	187	196	175		203	159
Cox Orange	Neuseeland	75/80	183	206	206	197	220	203			185
Elstar	Chile	70/75	241	212	201	198	228			197	150
Elstar	Chile	75/80	233	205	189	221	242	172	265	203	
Elstar	Deutschland	lose	132	112	107	118	133	100		115	130
Elstar	Deutschland	70/75		126	120	125	125				
Elstar	Deutschland	75/80	170	121	119	119	125	115			
Elstar	Niederlande	lose	155	105	110	115			115		
Golden Delicious	Deutschland	lose	108	104	106	109	105			110	
Golden Delicious	Italien	70/75	120	119	118	117		110			120
Golden Delicious	Italien	75/80	128	133	137	138	160	125		130	134
Golden Delicious	Italien	80/85	145	149	145	144					144
Granny Smith	Chile	75/80	173	156	153	154	156	153			
Granny Smith	Chile	80/85			155	150					150
Granny Smith	Italien	lose	110	110	110	110					110
Granny Smith	Italien	70/75	124	121	120	128		110		135	130
Granny Smith	Italien	75/80	143	136	141	144	158	125			140
Granny Smith	Italien	80/85	156	165	160	165	180				154
Jazz	Chile	75/80	237		247	239				239	
Jonagold	Deutschland	lose	114	109	105	117	130	100		115	
Jonagold	Deutschland	75/80	120	130	130	130					130
Jonagold	Deutschland	80/85	130	150	150	150					150
Kanzi	Chile	75/80			280	261	265	260			
Kanzi	Deutschland	lose	149	145		150	150				
Kanzi	Deutschland	75/80	189	190	191	187		195		185	
Kanzi	Italien	70/75	200	220	220	220					220

KW 24 / 2022 vom 13.06.22 bis 17.06.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			24. KW 2021	22. KW 2022	23. KW 2022	24. KW 2022					
Kanzi	Italien	75/80	199	211	210	221	215	210			230
Kanzi	Italien	80/85	213	173	173	185		185			
Kanzi	Neuseeland	70/75	270		299	288				288	
Kanzi	Neuseeland	75/80	275	304	278	274		274			
Kanzi	Südafrika	75/80	250			248		248			
Pink Lady	Argentinien	75/80	184		215	211	215	210			
Pink Lady	Argentinien	80/85				256	256				
Pink Lady	Chile	70/75	254			232	232				
Pink Lady	Chile	75/80	218	186	190	204	275	186			
Pink Lady	Italien	70/75	200	227	218	221				198	240
Pink Lady	Italien	75/80	205	227	226	249	255	223			258
Pink Lady	Südafrika	75/80	233	288	252	265	262	264	280		
Pinova	Deutschland	lose	119	122	119	119	130			115	
Pinova	Deutschland	75/80		138	130	133	133				
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	164	184	182	180			172	181	
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	172	168	157	182	192	150		186	
Tenroy/Royal Gala	Chile	80/85			217	217	217				
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose	117	114	113	119	126			115	
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	70/75		127	120	125	125				
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75	204	201	197	200			222	186	206
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	184	181	180	197	203	178		192	219
Birnen											
Abate Fetel	Argentinien	70/75	180	200	190	202	236	180			
Abate Fetel	Argentinien	75/80	198	216	206	237	270	200			254
Abate Fetel	Argentinien	80/85	245			264					264
Abate Fetel	Chile	70/75	210	207	198	201	212	185		240	185
Abate Fetel	Chile	75/80	196	236	219	223	255	200	230	250	200
Abate Fetel	Südafrika	70/75	195	210	202	210	206	190		254	206
Abate Fetel	Südafrika	75/80	224	228	215	232	246	200	250		224
Conference	Belgien	lose	121	149	160	160			160		160
Conference	Niederlande	lose	117	140	136	141	149	130	145		
Forelle	Chile	70/75	196	221	226	212	214		210		
Forelle	Chile	75/80	219			215	215				
Forelle	Südafrika	65/70	185	217	223	198					198
Forelle	Südafrika	70/75	215	223	225	199	214	183	163	231	231
Forelle	Südafrika	75/80	235		274	238	238				
Packham's Triumph	Südafrika	65/70	120	118	118	107	110	110			100
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	125	128	128	128	122	125		136	130
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	135	148	148	142	142				
Tafeltrauben											
Black Magic	Italien	/	374	463	407	368	401	321	374	389	338
Crimson Seedless	Chile	/	431	351	341	355	310	333	402		300
Crimson Seedless	Südafrika	/		346	347	349	345	336	385	322	310
Prime Seedless	Ägypten	/	337	433	381	350	378	332	411	332	
Sonstige Sorten	Ägypten	/	383			386	378	329	455		
Sonstige Sorten	Italien	/	485	567	605	536	502			544	
Thompson Seedless	Indien	/	330	329	304	312		300	322		
Victoria	Italien	/	354	427	382	356	399	319	374	366	341
Erdbeeren											
/	Belgien	/	328	572	483	545			305	593	
/	Deutschland	/	301	381	366	289	379	230	368	396	233
/	Niederlande	/	302	436	564	358	480		355		357

KW 24 / 2022 vom 13.06.22 bis 17.06.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			24. KW 2021	22. KW 2022	23. KW 2022	24. KW 2022					
Aprikosen											
/	Frankreich	/	366	380	364	375	392	306	362	400	388
/	Griechenland	/			200	192				181	263
/	Italien	/	266	294	290	271	247	253	325	271	278
/	Spanien	/	243	291	269	273	251	272	296	275	273
/	Türkei	/	303	294	278	298	310	322		263	300
Süßkirschen											
großfruchtig	Deutschland	/	529	767	717	600	651	707	535	635	502
großfruchtig	Griechenland	/	453	551	482	423	575	442		382	550
großfruchtig	Italien	/	516	582	612	493	433	534		478	488
großfruchtig	Spanien	/	494	715	622	508	510	524	568	432	585
großfruchtig	Türkei	/	511	600	565	492	542	455		479	583
kleinfruchtig	Deutschland	/	575	733	476	323	387	404			227
kleinfruchtig	Griechenland	/	311	400	410	259		240			325
kleinfruchtig	Spanien	/	368	461	431	343		342			350
kleinfruchtig	Türkei	/	429		538	440	438				450
Nektarinen											
gelbfleischig	Frankreich	AA				452	450		465	444	
gelbfleischig	Frankreich	A	425		400	406	410	400			
gelbfleischig	Italien	AA	273	415	310	338	341	308		359	300
gelbfleischig	Italien	A	250	373	321	318	280	256	290	354	
gelbfleischig	Italien	B	195	268	196	205	215	200			
gelbfleischig	Spanien	>AA	303			387					387
gelbfleischig	Spanien	AA	289	401	373	377	364	338	408	397	357
gelbfleischig	Spanien	A	240	365	321	328	315	300	290	356	314
gelbfleischig	Spanien	B	153	267	234	226		224	250		213
weißfleischig	Spanien	AA	299		420	390	390				
weißfleischig	Spanien	A	252	417	366	401	360	344		456	400
weißfleischig	Spanien	B	191	313	250	278		278			
Pfirsiche											
gelbfleischig	Italien	AA	244	437	307	332	326	300		353	300
gelbfleischig	Italien	A	233	355	255	259	277	256			200
gelbfleischig	Italien	B	185	264	196	211	213	210			
gelbfleischig	Spanien	>AA	266			376					376
gelbfleischig	Spanien	AA	258	385	360	349	325	336	400	353	346
gelbfleischig	Spanien	A	227	338	310	310	299	283	300	328	306
gelbfleischig	Spanien	B	150	242	217	220		214			229
weißfleischig	Spanien	AA	289	367	389	383	382				383
weißfleischig	Spanien	A	242	389	342	356	345	314		389	340
weißfleischig	Spanien	B		311	248	262		262			
Pflaumen											
Sonstige Sorten	Italien	/	224	350	358	282	309	255			
Sonstige Sorten	Spanien	/	227		303	285	333	245			
Kiwis											
/	Chile	30/33	278		266	249	240				275
/	Chile	36/39	262		160	160					160
/	Frankreich	30/33		382	365	387				387	
/	Griechenland	25/27		198	187	180				180	
/	Italien	25/27	317	257	252	262	275	265	292	200	265

KW 24 / 2022 vom 13.06.22 bis 17.06.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	24. KW 2021	22. KW 2022	23. KW 2022	24. KW 2022	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
/	Italien	30/33	204	236	233	235	230	230		250	
/	Italien	36/39	198	179	184	175		180			170
/	Neuseeland	25/27	411	424	394	344	404	330		329	
/	Neuseeland	30/33	387	412	408	414	405	408	433		
/	Neuseeland	36/39	272	292	279	303	318	278	335		
Orangen											
Lane Late	Spanien	1/2		120	118	112	85	115			
Navel	Spanien	3/4		103	101	98				98	
Navelate	Spanien	1/2	105	122	117	114	97	115			
Sonstige Blondorangen	Spanien	1/2		114	117	114	117		100		
Sonstige Blondorangen	Spanien	3/4	130	107	111	110	108		119		
Valencia Late	Ägypten	3/4	95	86	82	84	86	82			
Valencia Late	Ägypten	5/6	76	82	81	83	86	76			85
Valencia Late	Ägypten	7/8	91	76	75	76	83	74			75
Valencia Late	Griechenland	5/6	79	87	83	87		70			93
Valencia Late	Griechenland	7/8		90	90	88					88
Valencia Late	Spanien	1/2		88	90	92		92			
Valencia Late	Spanien	3/4	104	80	80	83		83			
Valencia Late	Spanien	5/6	104	80	78	81		77		98	
Zitronen											
/	Argentinien	3/4		180	179	174	182	173		173	190
/	Spanien	1/2	127	157	151	142	140	146			
/	Spanien	3/4	144	176	168	165	163	168	202	160	155
/	Spanien	5/6	125	142	142	140				140	140
/	Südafrika	3/4	152	191	186	180	193	178		180	181
/	Südafrika	5/6				153		153			
Bananen											
Erstmarke	/	/	137	145	146	144	149	147	153	141	135
Sonstige Marken	/	/	103	114	115	113	117	116	126	105	111
Artischocken											
/	Frankreich	/	291	284	234	231	185	236		250	
Auberginen											
/	Belgien	/	124	155	145	149	155	148	149		145
/	Italien	/	105	155	152	151	140			155	
/	Niederlande	/	123	144	132	149	130	127	180	135	165
/	Türkei	/	175	223	222	213	205	214		230	197
Blumenkohl											
/	Deutschland	6er	106	143	192	176	166	172	159	163	193
/	Deutschland	8er	91	130	155	138		138			
/	Polen	6er		140		177					177
Möhren											
lose	Belgien	/	79	63	62	62	60		76	55	
lose	Deutschland	/	74	75	79	81	75		115	73	107
lose	Frankreich	/	95	88	88	89		78	100		
lose	Italien	/	85	85	83	85	88	74		75	100
lose	Niederlande	/	82	68	77	78			78		
lose	Spanien	/	104	102	91	94		81			103

KW 24 / 2022 vom 13.06.22 bis 17.06.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	24. KW 2021	22. KW 2022	23. KW 2022	24. KW 2022	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Bohnen											
Buschbohnen	Deutschland	/	500		456	469	444	475		500	
Buschbohnen	Marokko	/	363	373	359	377		300	390		381
Stangenbohnen	Deutschland	/	642		545	496	442	488	543		
Stangenbohnen	Marokko	/	360	307	306	303	288	288	384	219	327
Eissalat											
/	Deutschland	/	65	63	62	70	64	70	68	64	74
/	Niederlande	/	60	58	60	65	60		70		65
Endivien											
/	Deutschland	/	121	106	108	111	78	98	140	119	100
Kopfsalat											
/	Belgien	/	60	74	70	69	71	68	69	69	
/	Deutschland	/	60	61	62	64	52	72	56	60	71
Gurken											
mini	Deutschland	/	210	201	203	199	192	200	201	185	235
mini	Niederlande	/	182	157	180	147	155	128			162
Schlangengurken	Belgien	300/350	94	139		106		106			
Schlangengurken	Belgien	350/400	96	156	118	110	110	105		111	
Schlangengurken	Belgien	400/500	102	168	125	123	134			107	
Schlangengurken	Belgien	500/600	88	141	106	115			115		
Schlangengurken	Belgien	600/750	76	131	93	90	89		94		
Schlangengurken	Deutschland	300/350	104	156	269	117		112			138
Schlangengurken	Deutschland	350/400	94	155	133	118		108	133	118	125
Schlangengurken	Deutschland	400/500	100	159	137	123	169	104	140	113	131
Schlangengurken	Deutschland	500/600	93	134	117	108	145	93	121	101	
Schlangengurken	Niederlande	300/350		142	135	108		108			
Schlangengurken	Niederlande	350/400	97	146	133	112	122	102		111	124
Schlangengurken	Niederlande	400/500	99	142	115	116	133	98	133	107	128
Schlangengurken	Niederlande	500/600	84	140	114	113	123	90	125		133
Schlangengurken	Niederlande	600/750	67		91	94			94		
Tomaten											
Fleisch	Belgien	/	95	150	131	143	131	133	171	133	165
Fleisch	Niederlande	/	117	160	153	148					148
Kirsch	Belgien	/	364	289	255	291	291	223	357	250	
Kirsch	Deutschland	/	376	410	415	402	456	435			338
Kirsch	Italien	/	202	200	196	205				183	252
Kirsch	Niederlande	/	294	296	274	282	275	260	296	250	326
Rispen	Belgien	/	92	156	121	140	125	118	149	130	160
Rispen	Deutschland	/	190	200	237	218	190	250	245	230	
Rispen	Niederlande	/	94	156	117	136	117	116	148	120	159
runde	Belgien	/	93	140	126	135	154	138	154	125	133
runde	Niederlande	/	96	129	113	116	125	104	133	125	

KW 24 / 2022 vom 13.06.22 bis 17.06.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	24. KW 2021	22. KW 2022	23. KW 2022	24. KW 2022	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Gemüsepaprika											
gelber	Belgien	/	190	288	236	243	237	230	256		
gelber	Niederlande	/	181	275	218	233	240	202	247	205	248
grüner	Belgien	/	295	272	298	240	241	230	243		
grüner	Niederlande	/	326	258	262	234	235	186	247	225	255
grüner	Türkei	/	133	174	167	163	156	136		165	176
roter	Belgien	/	208	292	282	266	257	240	285		285
roter	Niederlande	/	201	276	266	245	238	213	262	251	244
roter	Türkei	/	206	330	279	247	244	203		290	248
Lauch											
/	Belgien	/	180	108	127	152	121		154	145	210
/	Deutschland	/	158	95	109	131	115	188	116	125	
/	Frankreich	/	178	132	131	127	150	120		120	
/	Niederlande	/	167	99	172	153	105	131	113		195
/	Spanien	/	177	115	125	117		113		120	
Speisezwiebeln											
Gemüsezwiebeln	Chile	/	86	123	124	119		120	115		
Gemüsezwiebeln	Niederlande	/		58	58	57			57		57
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	47	88	88	86	78	82	84	88	95
Gemüsezwiebeln	Türkei	/	40	72		64	64				
Haushaltsware	Australien	/	85	101	98	96	104	96			
Haushaltsware	Deutschland	/	50	55	75	74					74
Haushaltsware	Neuseeland	/	98	108	112	104	110	104	98	108	105
Haushaltsware	Niederlande	/		51	51	51	55		53	50	50
Spargel											
grüner	Deutschland	/	766	870	1.074	1.123	1.133	1.163	1.246	1.193	867
grüner	Italien	/	348	650	693	705				756	500
violetter	Deutschland	/	350	529	652	655	1.050		900	648	598
weißer	Deutschland	/	419	661	777	832	1.098	830	1.015	768	760
Zucchini											
/	Belgien	/	164	166	158	164	155	142	201		122
/	Deutschland	/	156	153	147	154	136	147	206	130	176
/	Italien	/	121	131	126	140		130		120	159
/	Niederlande	/	210		120	153	150	156			150
/	Spanien	/	151	147	149	134	135	130			
/	Türkei	/	162	170	172	178	170			180	

BLE; Referat 414; Now; obstundgemuesemarkt@ble.de

Speisekartoffeln KW 24/2022

Bei den Speisefrühhkartoffeln wuchs die Präsenz der einheimischen Offerten augenscheinlich an. Die Anlieferungen verstärkten sich stetig. Dies hatte zum einen Auswirkungen auf ihre Notierungen, die mengeninduziert absackten. Zum anderen sanken auch die Bewertungen der längst etablierten italienischen, zyprischen und marokkanischen Chargen ab. Durch die gewährten Vergünstigungen versuchten die Händler, der große Überhänge zu vermeiden und die Abwicklung zu forcieren. Punktuell kam es auch einstandsbedingt zu Verbilligungen. Qualitativ gab es sowohl bei den inländischen als auch bei den ausländischen Partien kaum etwas zu bemängeln. Im Bereich der Speiselagerkartoffeln verringerte sich die Verfügbarkeit kontinuierlich. Fast überall war ein Ende des Verkaufszeitraums bereits in Sicht. Preislich tat sich relativ wenig, ab und an konnten die Vertreter ihre Aufrufe angebotsbedingt leicht heraufsetzen.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis		Frankfurt €/ 100 kg von / bis		Hamburg €/ 100 kg von / bis		Köln €/ 100 kg von / bis		München €/ 100 kg von / bis	
Speisefrühhkartoffeln											
Deutschland	Annabelle	88	120	98	100	76	88	92	100	88	100
Deutschland	Anuschka			96	100						
Deutschland	Berber	88	120	98	100	72	80			84	96
Deutschland	Laura					72	84				
Deutschland	Leyla (Moor)					74	86				
Griechenland	Chateau	96	104								
Italien	Annabelle	80	120							80	96
Italien	Musica	80	120								
Italien	Sieglinde	80	120	92	102						
Italien	Sieglinde (Moor)					76	88	80	96	84	100
Italien	Spunta	80	120	100		80				76	96
Marokko	Nicola									73	80
Zypern	Annabelle	80	112	96	100	80	88	92	110	92	104
Zypern	La Vie							92	114		
Speiselagerkartoffeln											
Deutschland	Afra	48	56								
Deutschland	Allians							40	52		
Deutschland	Annabelle			40	50					40	50
Deutschland	Belana	48	56								
Deutschland	Bintje									38	42
Deutschland	Cilena	40	60								
Deutschland	Laura	48	56								
Frankreich	Agata	80	93								
Frankreich	Charlotte	96	120								
Frankreich	Sante	107	120								

